

## Länderfokus Türkei



### Türkei

Nach den politischen Turbulenzen und Unsicherheiten zeigt die türkische Wirtschaft Mitte 2017 trotz der weiter bestehenden geopolitischen Risiken erste Signale der Erholung.

### Außenhandel Deutschland – Türkei 2016

Ausfuhr.....	21,9 Mrd. €
Rang.....	15
Veränderung zum Vorjahr	- 1,6 %
Einfuhr.....	15,4 Mrd. €
Rang.....	16
Veränderung zum Vorjahr	+ 6,1 %

### Wirtschaftswachstum

(BIP, Veränderung, real) \*Schätzung bzw. Prognose

2015	2016	2017*	2018*
+ 6,1 %	+ 2,9 %	+ 2,5 %	+ 3,3 %

IHK-Bezirk:

**Anzahl in der Türkei tätiger Unternehmen:**

Export: 134 | Rang: 21    Import: 44 | Rang: 15

## Aktuelle Termine International

9. November 2017  
Inhouse-Beratung Iran

15. November 2017  
Seminar: Umgang mit Akkreditiv-Dokumenten und Dokumenten-Akkreditiven

16. November 2017  
Inhouse-Beratung Serbien

7. Dezember 2017  
Inhouse-Beratung Frankreich

13. Dezember 2017 und 15. Januar 2018  
Informationsveranstaltung: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2017/2018

**IHK Osnabrück –  
Emsland –  
Grafschaft Bentheim**  
Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück

**Hartmut Bein**  
Tel.: 0541 353-126  
Fax: 0541 353-99126  
bein@osnabrueck.ihk.de

**Ina Riesen**  
Tel.: 0541 353-125  
Fax: 0541 353-99125  
riesen@osnabrueck.ihk.de



# ihkbarometer



Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim



## Exporte wachsen kräftig

### IHK-Exportbarometer

Herbst 2017

## Exportumsätze

### Positive Exportentwicklung in der Region

Der deutsche Außenhandel erlebt in diesem Jahr einen Boom und profitiert von der Belebung der Weltkonjunktur. Auch in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ist der Export eine treibende Kraft der Wirtschaftsentwicklung. Bis Ende Juli 2017 haben die regionalen Unternehmen Waren im Wert von 5,1 Mrd. Euro ins Ausland geliefert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 5,9 Prozent. Die Wachstumsrate liegt damit auf dem selben Niveau wie im Bund, jedoch unter dem vom Automobilbereich geprägten Zuwachs im Land (+8,5 %).

Die positive Entwicklung der Exporte spiegelt sich auch in der gestiegenen Anzahl der von der IHK bis August 2017 beglaubigten Außenhandelsdokumente wider. Mit gut 16.600 ausgestellten Dokumenten wurde der höchste Wert der vergangenen fünf Jahre und ein Zuwachs von über 8 Prozent verzeichnet.

Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

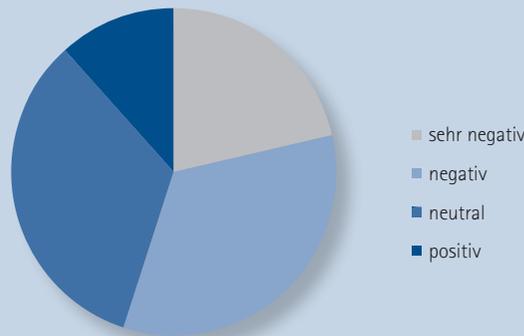
## Türkei im Fokus

### Negative Entwicklung hält sich noch in Grenzen

Die aktuelle Entwicklung in der Türkei sorgt zwar erkennbar für Verunsicherung bei den deutschen Unternehmen. Eine Umfrage der IHK unter den in der Türkei aktiven Unternehmen aus dem IHK-Bezirk zeigt, dass die Umsatzauswirkungen nicht so negativ sind wie vielfach befürchtet. Immerhin rund die Hälfte der Unternehmen stellt bisher noch gar keine negativen Folgen für ihr Geschäft fest.

Die Umfrage macht auch deutlich, dass sich die Perspektiven verschlechtern würden, sollte sich die schwierige politische Lage in der Türkei fortsetzen oder verschärfen. Die Hälfte der Unternehmen schätzt die Geschäftsaussichten für die kommenden drei Jahre als »negativ« oder »sehr negativ« ein. Teilweise gibt es Überlegungen, auf die Auswirkungen zu reagieren. An erster Stelle wird von den Exporteuren das Ausweichen auf andere Märkte genannt. Bei Importeuren steht die Suche nach alternativen Lieferanten in anderen Ländern im Vordergrund.

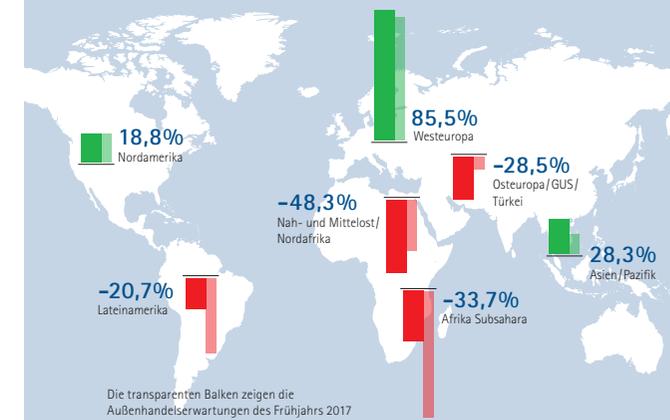
Geschäftsaussichten Türkei in den kommenden drei Jahren



Quelle: IHK-Umfrage

## Exportenerwartungen

Außenhandelserwartungen 2017/2018 der regionalen Unternehmen



Quelle: IHK-Umfrage Saldo aus optimistischen und pessimistischen Betrieben

### Erwartungen nach Weltregionen

Trotz Unsicherheiten durch den Brexit oder vereinzelt Unabhängigkeitsbestrebungen in der EU bleibt Westeuropa die Exportregion Nummer 1. In Asien/Pazifik sind die Erwartungen ebenfalls gestiegen. Die Spannungen mit Nordkorea scheinen sich noch nicht auszuwirken, China wird offenbar als Stabilitätsanker angesehen.

In Nordamerika ist »business as usual« angesagt, die Geschäftsaussichten werden positiv beurteilt und bewegen sich auf gleichem Niveau wie im Frühjahr 2017. Verbesserte Geschäftschancen sehen die Unternehmen auch in Lateinamerika und Afrika/Subsahara, gleichwohl sind die Erwartungen insgesamt noch im negativen Bereich.

In den Ländern Osteuropas und der Türkei haben sich die Aussichten hingegen wieder verschlechtert. Gleiches trifft für den Raum Nah-/Mittelost und Nordafrika zu.